

Das Programm für das Rex

von Do. 22.01. bis Mi. 28.01.

C2 E0 E0 F0 F0 F5

Astrid Lindgren - Die Menschheit hat den Verstand verloren

Donnerstag bis Freitag

15:00 Uhr

Samstag

13:00 Uhr

Sonntag

11:00 Uhr

Mittwoch

12:00 Uhr

Regie: Wilfried Hauke D SWE/2024

4. Woche

Astrid Lindgren, die vor allem durch ihre Kinderbücher wie „Pippi Langstrumpf“, „Michel aus Lönneberga“ und „Ronja Räubertochter“ bekannt wurde, prägte mit ihren Werken Generationen von Leser*innen. Astrid Lindgren - Die Menschheit hat den Verstand verloren nähert sich der Autorin auf neue Weise, widmet sich ihren Tagebüchern, die zwischen 1939-1945 entstanden sind und erzählt von der noch unbekannten Astrid Lindgren als Chronistin des Zweiten Weltkriegs.

Die erst 2015 veröffentlichten und in mehr als 20 Sprachen übersetzten Kriegstagebücher von Astrid Lindgren lagen 70 Jahre lang in ihrem Schlafzimmer im Wäscheschrank verborgen. Sie sind eine einzigartige Dokumentation vom Schrecken der Diktatur und des Terrors aus der Sicht einer Mutter und frühen Feministin und appellieren leidenschaftlich an Mitmenschlichkeit, Frieden und Gleichberechtigung.

C2 E0 E0 F0 F0 F5

Montag

14:45 Uhr

frei ab 12 Jahren

Der Fremde

Regie: François Ozon Frankreich/2025

9. Woche **Letzter Einsatz** | *Franzoesisch*

OmU

Im Algerien der 1930er Jahre lebt der Franzose Meursault ohne erkennbare emotionale Bindung an seine Umwelt. Höflich distanziert gegenüber gesellschaftlichen Erwartungen und persönlichen Beziehungen, bleibt er selbst angesichts einschneidender Ereignisse wie dem Tod seiner Mutter und der enger werdenden Beziehung zu seiner Freundin Marie distanziert. Eine impulsive Handlung endet tödlich – es folgt ein Prozess, der nicht nur das Verbrechen, sondern vor allem Meursaults Haltung zum Leben ins Zentrum rückt.

Adaption des gleichnamigen Romans von Albert Camus.

C2 E0 E0 F0 F0 F5

Ein Einfacher Unfall

Samstag

15:00 Uhr

frei ab 16 Jahren

Regie: Jafar Panahi F L IR/2025

5. Woche **Letzter Einsatz**

Fehler in Beschreibung. junk after document element: line 1, column 63 Oscar-Nominierung: Bester internationaler Film

Eghbal (Ebrahim Azizi) f&x00e4;hrt nachts mit seiner Frau und seiner Tochter, als er einen Hund &x00fc;berf&x00e4;hrt. Der Aufprall besch&x00e4;digt den Motor so stark, dass es sp&x00e4;ter zu einer Panne kommt. An einer nahe gelegenen Werkstatt begegnet er Vahid (Vahid Mobasseri), einem ehemaligen politischen Gefangenen. Dieser glaubt, in dem Quietschen von Eghbals Beinprothese den Folterer zu erkennen, der ihm im Gef&x00e4;ngnis schwere Nierensch&x00e4;den zugef&x00fc;gt hat. Vahid folgt Eghbal bis zu dessen Haus, entf&x00fc;hrt ihn und plant, ihn lebendig zu begraben. Da er seinem Peiniger damals nie ins Gesicht gesehen hat, kommen Zweifel auf. Um Gewissheit zu erlangen, sucht er Rat bei einem ehemaligen Mitgefangenen.

C2 E0 E0 F0 F0 F5

C2 E0 E0 F0 F0 F5

Sonntag

13:15 Uhr

Mittwoch

14:15 Uhr

frei ab 6 Jahren

Silent Friend

Regie: Ildiko Enyedi

H F D/2025

4. Woche

Fehler in Beschreibung. 'ascii' codec can't encode character 'u' in position 984: ordinal not in range(128) <kurz>Im Herzen des botanischen Gartens der mittelalterlichen Universitätssstadt Marburg steht ein majestätischer Ginkgobaum. Seit über hundert Jahren ist er stiler Zeuge – Beobachter leiser, tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen.

2020 wagt ein Neurowissenschaftler aus Hongkong (Tony Leung), der die kognitive Entwicklung von Babys erforscht, ein ungewöhnliches Experiment mit dem uralten Baum.

1972 erfährt ein junger Student (Enzo Brumm) eine innere Wandlung – ausgelöst durch die konzentrierte Beobachtung einer einfachen Geranie.

1908 folgt die erste Studentin der Universität (Luna Wedler) ihrer Leidenschaft für die Fotografie – und entdeckt durch das Objektiv ihrer Kamera die verborgenen Muster des Universums.

Nach dem Goldenen-Bären-Gewinner und Kasper und Seele (2017) präsentiert die ungarische Regisseurin Ildikó Enyedi mit SILENT FRIEND ein poetisches, sensibles Werk, in dem die Beziehung zwischen Pflanzen und Menschen zum Sinnbild für die universelle Sehnsucht nach Verbundenheit wird. In den stillen Versuchen ihrer Protagonisten, sich mit der Welt, der Natur und mit sich selbst zu verbinden, entfaltet sich eine berührende Geschichte über Zugehörigkeit, Wandel – und die Schönheit der Sehnsucht. In Venedig wurde Luna Wedler für ihre Rolle mit dem Preis als beste junge Entdeckung ausgezeichnet.</kurz>